

Das Quiz zum kleinen Unterschied

Eine wichtige Voraussetzung für die Gender-Arbeit ist Fachwissen über die geschlechtsspezifischen Unterschiede. Doch wie viel weisst du über die Geschlechter und die Unterschiede zwischen ihnen?

Mit diesem Quiz kannst du deinen aktuellen Wissensstand prüfen.

Anleitung

Nimm dir etwa eine halbe Stunde Zeit lies die Behauptungen in der untenstehenden Tabelle genau durch. Beurteile, ob sie deiner Meinung nach richtig oder falsch sind und kreuze das entsprechende Feld in der rechten Tabellenspalte an. Vergleiche anschliessend deine Antworten mit den Antworten in der Auflösung des Quiz. Pro richtiger Antwort bekommst du einen Punkt.

	Lebensbereich		richtig	falsch	Punkte
	Schule / Beruf				
1	Gleichstellung im Bildungswesen	Gleich nach Einführung des Frauenstimmrechts (1971) erfolgte ein Gesetz zur Gleichstellung von Frau und Mann im Bildungswesen.			
2	Zulassungsprüfungen	Einige Kantone verlangten bis in die 80er-Jahre für Mädchen höhere Zulassungsnoten zur Sekundarschule.			
3	Berufswahl	90% aller Mädchen wählen einen Beruf im Dienstleistungssektor.			
4	Bildungsstand	25% aller Frauen und 11% aller Männer haben keine Berufsausbildung.			
5	Koedukation (gemischte Schulklassen)	Die Lehrpersonen in der Unterstufe sind meist weiblich. Deshalb erhalten Mädchen in gemischten Klassen mehr Aufmerksamkeit.			
6	Berufsbildung	Dank der Gleichstellung im Bildungswesen werden heute von Mädchen und Jungen gleich viele 4-jährige Lehren gemacht.			
7	Erwerbstätigkeit	Gleich viele Männer und Frauen sind heute erwerbstätig.			
8	Berufe	3/4 aller Jungen wählen aus 111 Berufen aus, 3/4 aller Mädchen aus 24 Berufen.			
9	Universität	Dank einem nationalen Unterstützungsprogramm gibt es heute 25% Professorinnen an den Schweizer Universitäten.			
10	Selbstständigkeit	1/3 aller selbstständig Erwerbenden sind Frauen.			
11	Kader	Ca. 1/5 aller Führungskräfte (über alle Branchen verteilt) sind Frauen.			
12	Löhne	Nach der Einführung des Gleichstellungsgesetzes im Erwerbsleben sind heute die Löhne von Männern und Frauen ungefähr gleich.			
13	Erziehungsarbeit	Frauen mit Erziehungsaufgaben bleiben in der Schweiz mehrheitlich zu Hause.			
14	Haus- und	Männer übernehmen weniger Haus- und Familienarbeit			

	Lebensbereich		richtig	falsch	Punkte
	Familienarbeit	als Frauen.			
15	Volkszählung	Die Volkszählung unterscheidet zwischen Hausarbeit, Erziehungsarbeit oder Pflege von Bedürftigen, damit verbindliche Aussagen über die Verteilung der unbezahlten Arbeit gemacht werden können.			
	Gesundheit				
16	Lebenserwartung	Dass Frauen eine durchschnittlich höhere Lebenserwartung haben, liegt unter anderem an der höheren Sterblichkeit von (vor allem jungen) Männern.			
17	Todesursachen	Die Haupttodesursachen von jungen Männern in der Schweiz sind Verkehrsunfälle und Suizid.			
18	Sicherheit	In der Schweiz sind die Anteile von Männern und Frauen, die sich sehr sicher fühlen, gleich gross.			
19	Gewalt	Jungen zwischen 16 und 20 Jahren werden häufiger Opfer von Gewalt (Raub, Erpressung, tätliche Angriffe) als Mädchen im gleichen Alter.			
20	Rauchen	Unter den 16 – 20-Jährigen rauchen gleich viele Mädchen wie Jungen Zigaretten.			
21	Alkoholkonsum	Fast 70% aller Jungen (16 – 20) und 40% aller Mädchen trinken 1x oder öfter pro Woche Alkohol.			
22	Cannabiskonsum	13% aller Jungen und 4% aller Mädchen (16 – 20) rauchen täglich Cannabis.			
23	Selbstbild	70% aller Jungen (16 – 20) empfinden sich als zu dick oder zu schwächlich, 18% aller Mädchen fühlen sich zu dick.			
24	Wohlbefinden	35% aller Mädchen und 20% aller Jungen fühlen sich deprimiert.			
	Gesellschaft				
25	Bundesverwaltung	Es gibt eine Weisung, die verlangt, dass Stellenanforderungsprofile beide Geschlechter ansprechen müssen (z. B. sollen Militärische Grade keine Bedingung mehr sein, Kaderstellen auf flexible Arbeitsformen geprüft werden, etc.).			
26	Kunst	Gleich viele Künstlerinnen und Künstler erhielten 1995 – 1999 von der Stadt Zürich ein Atelier in Paris oder New York zugesprochen.			
27	Unterstützungsbeiträge Kunst	50% aller Förderbeiträge der Stadt Zürich (inkl. Ankäufe und Aufträge) gehen an Künstlerinnen.			
28	UNO	Die UNO äusserte sich nach dem Beitritt der Schweiz positiv zum heutigen Stand der Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz.			
29	Armut	In der Schweiz gelten doppelt so viele Männer wie Frauen als arm.			
30	Soziale Kontakte	Frauen haben mehr soziale Kontakte als Männer.			

Auflösung des Quiz zum kleinen Unterschied

	Lebensbereich	
	Schule / Beruf	
1	Falsch	Die Gleichstellung im Bildungswesen wurde erst 1981 in der Verfassung verankert (Art. 4 Abs. 2 BV): «Gleiche Rechte für Mann und Frau in Familie, Ausbildung und Arbeit». http://www.frauenkommission.ch/pdf/d_4_0_bildung.pdf (S. 2)
2	Richtig	„Das Bundesgericht entscheidet im März 1982 auf der Grundlage des neuen Verfassungsartikels «Gleiche Rechte für Mann und Frau», dass die Praxis der nach Geschlecht unterschiedlichen Zulassungsnoten unzulässig sei. Damit erhalten die Eltern der Waadtländer Schülerinnen Recht, die Klage eingereicht hatten, weil für Mädchen strengere Eintrittsbedingungen in die Sekundarschule galten als für Knaben.“ http://www.frauenkommission.ch/pdf/d_4_0_bildung.pdf (S. 11)
3	Richtig	Fast 90% aller Mädchen wählen einen Beruf im Dienstleistungssektor. http://www.be.ch/cgi-bin/frameset.exe?http://www.sta.be.ch/de/angebot/gleichstellung/egalikon/b.htm
4	Richtig	25% aller Frauen und 11% aller Männer haben keine Berufsausbildung. http://www.obsan.ch/monitoring/lqindikatoren/d/LQIND_Prototyp_Schlussber-Apr03.pdf (S. 18)
5	Falsch	2/3 der Interaktionen zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen spielen sich mit Jungen ab. http://www.frauenkommission.ch/pdf/d_4_0_bildung.pdf (S. 2)
6	Falsch	Nur 8% aller jungen Frauen machen 4-jährigen Lehren. http://www.be.ch/cgi-bin/frameset.exe?http://www.sta.be.ch/de/angebot/gleichstellung/egalikon/b.htm
7	Falsch	74,6% aller Männer, 57,6% aller Frauen sind erwerbstätig. http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber03/sake/sake02.pdf (S. 9)
8	Richtig	BfG, 2000, S. 77f.
9	Falsch	Das nationale Programm zur Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann hatte zum Ziel, bis 2003 die Anzahl der Professorinnen von 7% auf 14 % zu verdoppeln. http://www.bbw.admin.ch/html/pages/bildung/chancen-d.html
10	Richtig	1/3 aller Selbstständigerwerbenden sind Frauen. http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber03/sake/sake02.pdf (S. 9)
11	Richtig	27% aller Führungskräfte sind Frauen. http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber03/sake/sake02.pdf (S. 9)
12	Falsch	Das Gleichstellungsgesetz wurde 1996 verabschiedet. (http://www.frauenkommission.ch/pdf/d_4_0_bildung.pdf (S. 14)). Dennoch verdienen Frauen 21,3% weniger als Männer und zwar über alle Positionen verteilt. Tages-Anzeiger vom 19.11.2003 S. 31, Quelle Bundesamt für Statistik.
13	Falsch	80% aller Frauen, deren jüngstes Kind zwischen 7 und 14 Jahre alt ist, gehen mindestens teilzeitlich einer Erwerbsarbeit nach. http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber03/sake/sake02.pdf (S. 12)
14	Richtig	Frauen mit Kindern unter 15 Jahren wenden im Durchschnitt 54 Stunden für Haus- und Familienarbeit auf, deren Partner 24 Stunden (wobei nicht

	Lebensbereich	
		unterschieden wird zwischen Kinderbetreuung, Erziehungsaufgaben oder Hausarbeit (vgl. 15)). http://www.statistik.admin.ch/news/neuersch/dpubl.htm (Erwerbsleben; News; 27.11.2003)
15	Falsch	Punkt 14 der Volkszählung beinhaltet «Arbeit im eigenen Haushalt»: "inklusive Betreuung von Kindern, pflegebedürftigen Verwandten und Behinderten, die im gleichen Haushalt leben". http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber00/vz/d_q_vz2000.pdf (S. 3)
	Gesundheit	
16	Richtig	Jugendliche und junge erwachsene Männer sterben bis zu 4x häufiger als junge Frauen. Bundesamt für Statistik: Todesursachenstatistik, 2003, S. 8.
17	Richtig	Unfälle mit Motorfahrzeugen und Suizid machen bis zu 80% der Todesursachen von jungen Männern (20-39 Jahre) aus. Bundesamt für Statistik: Todesursachenstatistik, 2003.
18	Falsch	39 % aller Frauen und 62% aller Männer fühlen sich in der Schweiz sehr sicher. http://www.obsan.ch/monitoring/lqindikatoren/d/LQIND_Prototyp_Schlussber-Apr03.pdf (S. 51)
19	Richtig	18% aller Mädchen und 25% aller Jungen wurden 2001 Opfer von Gewalt (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
20	Richtig	1/3 aller Mädchen und Jungen zw. 16 und 20 rauchen Zigaretten. (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
21	Richtig	42% aller Mädchen trinken 1x oder öfter pro Woche, 67% aller Jungen. (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
22	Richtig	4% aller Mädchen rauchen täglich Cannabis, 13% aller Jungen. (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
23	Falsch	Es ist genau umgekehrt: 70% aller Mädchen fühlen sich zu dick. 18% aller Jungen fühlen sich zu dick oder zu schwächlich. (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
24	Richtig	35% der Mädchen und 20% der Jungen (zw. 16 und 20) fühlen sich deprimiert. (smash 2002) http://www.toppharm.ch/news/schlagzeile/2170/2277/
	Gesellschaft	
25	Richtig	§ 412 „Das Anforderungsprofil wird so formuliert, dass es sich an beide Geschlechter richtet. „Insbesondere darf ein militärischer Grade nur dort verlangt und berücksichtigt werden, wo entsprechende Fachkenntnisse [...] unerlässlich sind“. § 413: „Die zuständigen Stellen prüfen [...], ob die Stelle für flexible Arbeitsformen [...] geeignet ist. [...] Diese Bestimmungen gelten insbesondere auch für Kaderstellen“. http://www.admin.ch/ch/d/ff/2003/1435.pdf (S. 1437)
26	Richtig	Künstlerinnen erhalten von der Stadt Zürich gleich oft wie Künstler ein Stipendium für ein Atelier in Paris oder New York. (BfG, 2000, S. 32)
27	Falsch	Künstlerinnen der Stadt Zürich erhalten ca. 30% aller Förderbeiträge. (BfG, 2000, S.31)
28	Falsch	Nach dem Beitritt der UNO gab es ein Hearing zur Gleichstellung in der Schweiz. Die UNO kritisierte die zu wenig umgesetzte Gleichstellung: wenig

	Lebensbereich	
		Frauen in Kaderpositionen, Föderalismus als Hindernis, die nach der Weltgesundheitskonferenz in Beijing verabschiedeten Massnahmen zu wenig umgesetzt, etc.. http://www.un.org/News/Press/docs/2003/WOM1373.doc.htm (14.1.03) http://www.un.org/News/Press/docs/2003/wom1376.doc.htm (17.1.03)
29	Falsch	Doppelt so viele Frauen wie Männer gelten in der Schweiz als arm. http://www.swisspanel.ch/file/pub/2002_pov_strat_gen.pdf (S. 305)
30	Falsch	Frauen und Männer hatten im Jahr 2000 gleich viele soziale Kontakte. http://www.obsan.ch/monitoring/lqindikatoren/d/LQIND_Prototyp_Schlussber-Apr03.pdf (S. 28).

Das Quiz zum kleinen Unterschied wurde erarbeitet von Susanne Hablützel, Fachfrau für (gendersensible) Gesundheitsförderung und Prävention (www.suha.ch) in Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz. Das Quiz kann auf www.genderhealth.ch heruntergeladen werden.

Literaturangaben: Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich (BfG) (Hrsg.): geschlechtgleichstellung: Frauen in der Stadt Zürich 1990 – 2000: eine Bilanz. Zürich, 2000. www.stadt-zuerich.ch/bfg